

Martins-Gans-Essen im Restaurant „Strengliner Mühle“ In Pronsdorf am 11. November 2019

Wie im vergangenen Jahr ging es zum großen Gänse-Schmaus ins Restaurant **Strengliner Mühle** in Pronsdorf. Insgesamt waren es 64 LandFrauen, davon 56 an Bord und 8 Personen in zwei Privatwagen, damit keine verzichten musste.

Es waren die Gänse, die den heiligen Martin verrieten - das sagt zumindest die Legende: Danach war Martin im Jahr 372 dazu ausersehen worden, Bischof von Tours zu werden. Aus Bescheidenheit und aus Respekt vor dem hohen Amt soll er sich jedoch in einem Gänsestall versteckt haben, um der neuen Aufgabe zu entgehen. Doch das Geschnatter der Tiere war wohl unüberhörbar. Im gleichen Jahr wurde St. Martin zum Bischof geweiht.

Der Brauch, Martinsgänse zu verzehren, ist schon einige Hundert Jahre alt: Der 11. November war einst der letzte Tag im Wirtschaftsjahr und zugleich der letzte Tag vor einer sechs-wöchigen vorweihnachtlichen Fastenzeit. Grund genug für die Menschen, ein Festmahl zu feiern. Noch heute müssen die Gänse für den Verrat ihrer gackernden Vorfahren büßen – zumindest symbolisch. Rund um den Martinstag am 11. November landen immer noch unzählige der gefiederten "Verräter" im Bräter.



Knusprig aus dem Ofen, innen zart und saftig, kommt der Gänsebraten auf den Tisch – ausschließlich von Holsteiner Gänsen – mit herzhafter Soße, Bratäpfel, Apfelrotkohl, Rosenkohl, Kartoffelklöße und Salzkartoffeln.



Auf Wunsch wurde alles nachgelegt und zur Abrundung gab es ein leckeres Dessert.

Besonders zeichnen gemeinsame Ausfahrten und Treffen das fröhliche Miteinander aus. Es wird geklönt und gelacht und jeder freut sich über das Wiedersehen.



Es war zwar kalt, doch die Sonne schien, und so machten viele einen Spaziergang. Unser Wunschfahrer Willi brachte uns bei stets sicherer Fahrweise wieder zurück nach Tangstedt.